Geschäfts-Notizen.

Der Adler-Kleiderladen.

Es ist die Pflicht eines jeder Menschen so billig wie möglich zu kaufen; und wir haben die Erfahrung gemacht daß Rhoads und Ruhe's Eagle Kleider-Laden, der beste und billigste dieser Art ist, indem diese Herren zu jeder Zeit die billigsten und besten Kleider u. alle in ihr Fache einschlagenden Artikel an Hand haben, und Käuffer sehr höflich und reäl bedienen.

Aufgepaßt.

Wir lenken die Aufmerksamkeit des Publikum's auf P. Ebert's Bäckerei, in der 6ten zwischen Hamilton und Walnut, Straße welcher das beste Brod, Kuchen, Pretzel Backwerk aller Art vom besten Mehl und zu den billigsten Preisen verabreicht.

☞Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf Paul C. Kern's, Real Estate Geschäft, in Heidelberg Taunschip, welches er für die Summe von $2300 von seinem frühern Vergangen Mr. Schadts käuflich übernommen hat, und sind fest überzeugt daß Mr. Kern seine Kunden in jeder Beziehung aufs Beste befriedigen wird.

Dey St. Haus New York.

Wir lenken die Aufmerksamkeit des von Zeit zu Zeit New York besuchenden Publikum's auf dieses Haus, und rathen Ihnen wenn Sie gut behandelt sein wollen, ja nicht nach diesem Hause zu gehen, indem die dort Angestellten Beamten, nicht nur sehr roh und gemein gegen hiesige von hier Reisenden gehandelt, welche ihren Wohnsitz während ihres Aufenthalts dort aufgeschlagen hatten sondern den unerhörlichen Preis von $2.00 für ein miserables kleines, dunkles Loch von einem Zimmer für eine Nacht forderten, ohne Kost.

☞Charles S. Massey's, Jewely Store in ohne Ausnahme der beste und wohlfeilste in der Stadt, auch sind dort die besten und alle in dieser Fache einschlagenden Artikels stets in große Auswahl vorhanden—kommt und überzeugt Euch und Ihr werdet finden daß jedes Wort in diesem Artikel reine Wahrheit ist.

☞Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf das Kleider-Etablisement der Herren Balliet und Nagel, am Ecke der 6ten und Hamilton Straße dieser City.—Wer wirklich von den besten „Fits" und der besten Arbeit haben will, der kann alles dies dort finden.—Ihre Preise sind etwas niederer als an irgend einem andern Ort—daher sehe man ihre Anzeige in der heutigen No. und rufe bei ihnen an wenn man vortreffliche Bargains machen will. 9–3

☞T. D. Kemmerer ist weggezogen.—Sein neuer Standplatz ist No. 33 Ost-Hamilton Straße, beinahe der Reformirten Kirche gegenüber—allwo er immer noch die besten und wohlfeilsten Cigarren und den besten Tabak zum Verkauf auf Hand hält, welcher in dieser ganzen City zu erhalten sind. 9–3

Grozereien! Grozereien!

Der Grozereien Händler in der 8ten Straße nämlich W. C. Smith, ist nicht gezogen, und hatte daher, in dieser Beziehung auch keine Unkosten, welche es Manche nothwendig erachten, umaus den Kunden „herauszuschrauben."—Nein, er wohnt immer noch an seinem alten Standplatze, allwo er wohlfeilere und beßere Grozereien, verkauft und mehr für Landprodukte bezahlt, als irgend ein anderes Haus in dieser City.—Ihr glaubts vielleicht nicht, aber rufet nur einmal an, und Ihr werdet bald sehen und hören daß es wahr ist. 9–3

Hutstohr.

Jedermann der sich für's kommende Frühjahr mit einem Hut, Kappe, Schaker Hoods u. s. w. versehen will sollte die Gelegenheit nicht vorbei gehen laßen bei Anewalt und Bruder No. 25. West-Hamilton St. vorzusprechen indem Ihr dort alle zu ihrem Fache gehörenden Artikel zu den billigsten Preisen und in bester kualität bekomm könnt. Probiren geht über Studieren, denn wer Nichts wagt, gewinnt Nichts, und wer sich nicht überzeugt und einmal dort kauft der bezahlt mehr für seine Waaren als er zu bezahlen hätte wenn er dort einmal den Versuch macht.

General Agentur für Philadelphia.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich allen Geschäftsleuten zur Besorgung von Auftrogen und Bestellungen an hiesige Fabrikanten, Großhändler, Drugisten, Eisenbahn und Dampfschiff Compagnien, für Lebens und Versicherungs Gesellschaten u. s. w. und ist bereit auf alle geschäftlichen Aufrägen Auskunft zu ertheilen und Collectionen zu besorgen.

F. T Lös.
244 N. 5th Straße
Philadelphia.

Schon der zweite Einkauf.

Der Andrang an dem fashionable Milliner Etablisement der Mrs. Tilghman W. Krämer, war so groß, daß schon einige Tage nach der Eröffnung beinahe Alles ausverkauft war.—Die Folge war, daß sie sich sogleich wieder, nach Neuyork begeben mußten um neue Einkäufe zu machen—und sie ist nun mit einem sehr großen Stock Güter in ihr Fach einschlagend zurück gekehrt, die in Hinsicht der Größ, der Mode, der Güte und Billigkeit sicher von keinem andern Etablisement übertroffen werden kann.—Vergeßt den Ort nicht—er ist neben Moser's Apotheke, in der Ost-Hamilton Straße, Allentaun City.

Eine künstliche Maschine.

Es wurde uns dieser Tage eine sehr künstliche Maschine zum Butterstoßen, verfertigt durch die Herren Krapf und Vogt, zwei der geschicktesten Artisten dieser City, gezeigt.—Alles das Stoßen, von Hand drehen und Schrauben—alles dies fällt weg.—Diese Maschine zieht man auf wie eine Uhr, und dann geht man seinen andern Geschäften nach und der Butter wird gestoßen.—Ein Patentrecht wird stündlich erwartet.—Dieselbe ist sicher von unberechenbarem Nutzen, besonders für die Bauern—und wir freuen uns von Herzen, daß es gar nicht fehlen kann, daß obengenannte Herren sicher für ihre Mühe in solchen Nützlichkeiten, auch reichlich belohnt werden.

Kleidermachen, Kleiderflicken und Kleiderreinigen.

Daß die vielen Freunden des Hrn. Charles Abele, Schneider, und einer unserer allerbesten Stadtbürger, es gewahr werden, so melden wir hier, daß er seine Wohnstätte nach der Linden Straße, nördliche Seite, gegenüber dem Caunty-Gefängniß verlegt hat—allwo er nun bereit ist allen Ansprechenden in seinem Fache zu dienen.—Es ist gewiß das Interesse eines Jeden, der Kleider zu machen hat, oder zu flicken, oder zu putzen, bei ihm vorzusprechen, denn da geht keine Naht auf und so wird auch aller Schmutz, mag er sein wie er will, herausgenommen—und dabei sind seine Forderungen dafür noch so ganz ungewöhnlich billig.—Rufet bei ihm an, und Ihr werdet finden daß Alles obige buchstäblich wahr ist. 9–3

Der Eckstohr.

Dieser Stohr, von M. J. Krämer, ist bei Weitem der populärste Stohr in dieser City—er ist auch der wohlfeilste, das weiß das Publikum, und dies schon lange.—Die Ursache warum er so sehr populär ist, ist die, weil Hr. Krämer seine Kunden nie für seine eigene Mißkäufe oder Fehler—wenn er je solcher schuldig gewesen ist—bezahlen macht, sondern mit den Zeiten an einem kleinen Profit auf- und abgeht.—Dies ist recht—und hält auch aus—kein anderer Weg ist recht und gerecht. 9–3

☞Wer einen gut paßenden Anzug, billig und doch von bester Qualität kaufen will dem rathen wir nirgends ander's als bei E Weiß No. 36 West-Hamilton St. zwischen 7. und 8ten Straße vorzusprugen, indem hier ein Jeder Käufer mag verlangen was Er will aufs beste befriedigt wird.—Also Vergeßet nicht E. Weiß No. 36. West-Hamilton St. Zeichen vom rothen Hemd.

☞Ein Doktor der Rechte bemühte sich, einem pfiffigen Dorfwirthe eine Erklärung zwischen einem Doktor der Rechte und einem Advokaten zu geben. „Habt Ihr mich verstanden?" schloß er seine gelehrte Erörterung.

„Ei sehr wohl", sagte der Wirth, „das ist ungefähr derselbe Unterschied wie zwischen Teufel und Satan."

Uncle Sam's Geldschrank.

(Aus der New-York Gazette.)

Man sagt, daß die Gewölbe des Ver. Staaten-Unterschatzamtes zu New-York stärker seien, als die der Bank von England. Ihre solide, feuer- und einbrecherfeste Bauart muß jeden Zuschauer mit Bewunderung erfüllen. Es gibt zwei solcher Gewölbe, die sich am Ende der Pinestraße befinden Die Zimmer sind an 20 Fuß lang, 15 breit und 12 hoch. Das Tageslicht wird durch kein Fenster hereingelassen; denn Gaslampen sind die einzige Beleuchtung. Das Innere der Gewölbe bietet den Anblick von Grabgewälben dar; auf jeder Seite Gefächer von zwei Fuß im Quadrat mit schweren eisernen Thüren versehen. Jedes Gefach hat eine Thüre die geschlossen wird sobald der Raum mit Goldsäcken und Papiergeldhaufen angefüllt ist. Sie können je eine halbe Million Thaler in Gold aufnehmen, die in Säcken von je $5000 enthalten sind. Ist ein Gefach gefüllt, so wird die Thüre geschlossen und im Beisein des Marinofficiers und Hafenvermessers versiegelt. Man bedarf 100 Säcke um eine halbe Million Thaler aufzubewahren.

In dem ersten der Gebäude sind 72 Gefächer in Schichten um die Seiten angebracht und zwar so, daß die obersten auf Mannshöhe über den Boden kommen. Ueber die oberste Reihe war ein eiserner Balkon mit Geländer auf dem $600,000 in $5 u. $10 Noten aufgespeichert waren; sowie auch $500,000 in Revenuenmarken, 5,500,000 an Ver. Staaten Papiergeld das in großen Pappdeckelkästen.

Wie das Gewölbe construirt ist

Das Gewölbe ruht auf einem 30 Fuß tiefen soliden Fundament aus Granit über das 2 Fuß dicke Stabeisenplatten gelegt sind. Der Raum zwischen den Eisenplatten ist mit Kugeln ausgefüllt. Ist es nun einem Räuber gelungen, durch die Steinwand und das Eisen zu bahren, so stößt sein Instrument auf eine Kugel, die sich mit dem Bohrer dreht. Wird sie aber auch entfernt, so rollt immer eine andere herbei, um den Raum auszufüllen. Er wird am Ende die Sysiphusnatur seines Versuchs einsehen, u. ihn aufgeben müssen.

Die Wände und die Decke des Zimmers bestehen aus 8 Fuß dicken Granit mit Eisen überlegt, gerade wie beim Boden. Dieser Geldschrank wie man ihn nennt, wurde von Herrn George R. Jackson von den Excelsior Eisenwerken erfunden. Er sagte einst, daß sollten zufällig Angehörige des Schatzamtes darin verschlossen werden, er sie nicht vor einem Monat daraus befreien könnte! Ein Nachtwächter ist angestellt, allen auch ohne ihn ist alles völlig sicher.

Die Thüren der Gewölbe.

Vier Thüren müssen sich nach einander öffnen, bevor man das Gewölbe selbst betreten kann. Einen jede Thür hat 4000 Pfund an Gewicht, und ist mit zwei Schlössern versehen. Man hat eine Vorrichtung getroffen, wodurch zwei schwere eiserne Stangen beim Verschluß sich auf der innern Seite quer gegen die Thür legen und in Fugen einfallen, die in massive eiserne Säulen gehauen sind. Gelänge es auch einem Diebe daher, die Angeln zu durchsägen, so würde die Thüre sich nicht öffnen und seine Arbeit würde vergeblich sein. Die Thüre ist überall gleich stark und zeigt selbst in den Gelenken keine Schwäche.

Die merkwürdigen Schlösser.

Von den Schlössern kann sich Niemand außer den Sachverständigen einen klaren Begriff machen. Die erste Thüre ist mit Bodd,s „Eureka" Schloß versehen, da ist kein Schlüsselloch, sondern blos ein Combinationsrad, das über 10,000,000,000 Variationen fähig ist. Weiß man nicht das Wort, die Zahl und den Bruch, welche zusammen den Combinationsverschluß ausmachen so ist alle Mühe vergebens das Schloß zu öffnen. Aber selbst derjenige, der Herrn Birdsal, dessen alleinige Pflicht die Obhut der Schlösser ist, überlisten könnte ihm diese Geheimniße zu offenbaren, müßte genau mit dem Schloß bekannt sein, um es richtig zu handhaben. Die 2. Thüre hat ein Isham Schloß, das ganz von dem vorigen verschieden ist. Die 3. Thür ist mit Gales „Monitor" Schloß und die 4. mit Gales doppelten „Schatzschlössern versehen. Nachdem die Thüren verschlossen sind wird ein Theil des Schlosses abgenommen, und an einer geheimen Stelle aufbewahrt. Ohne diesen Theil wird jeder Versuch in's Gewölbe zu kommen erfolglos sein.

Das Innere des 2. Gewölbes

Das 2. Gewölbe ist viel größer als das eben beschriebene, aber man kann ebensowenig hineindringen. Hier bestehen 120 Gefächer, wo Gold aufbewahrt und versiegelt werden kann. Zur Zeit als wir hineinsahen, waren über 90 Tonnen Gold, $43,000,000 repräsentirend, und $20,000,000 Papiergeld im Gewölbe, die die Habsucht von größeren Philosophen als wir sind, hätte erregen können." Die empfangenen Greenbacks werden nach ihrer Denomination assortirt, und in Päckchen von $1,000 beigesetzt.

Wir hörten nebenbei, daß eine ungeheure Masse falschen Geldes im Umlauf sei, manches so gut ausgeführt, daß es von den Nationalbanken als ächt angenommen worden ist. Die $100, $50 und $20 Noten sind für alle außerhalb des Schatzamtes sehr gefährlich. Hier wird man nie angeführt: Sobald eine falsche Note anlangt, wird sie als solche gestempelt und dem Ueberschicker zurückgesandt. Sie haben einen Mann, der 40,000 Noten in 6 Stunden zählen und untersuchen kann und dem keine falsche durch die Finger schlüpft. Das Unterschatzamt beschäftigt 70 Personen und im Schatz befinden sich über $100,000,000.

Presse.

Pittsburg die ohnedies mit deutschen Zeitungen reich gesegnete Rauchstadt, ist jetzt noch mit zwei neuen deutschen Sonntagsblättern beschenkt worden, die vorigen Sonntag gleichzeitig ihre erste Erscheinung machten.

Das eine sind die „Alleghany Blätter" herausgegeben von C. F. Bauer, dem Eigenthümer des Volksblattrs, das andere führt der Titel „Pittsburger Sonntagsblatt" und erscheint bei Neeb, Bauer und Co., den Eigenthümern des Freiheitsfreundes. Beide enthalten recht gut gewählten interessanten Lesestoff und ihr Bestreben, die traurige Langweiligkeit eines temperenzlichen Pittsburger Sonntags zu erheitern, wird jedenfalls Anerkennung finden.

Unter dem Titel „Der Zeitgeist" erscheint seit dem 6. d, in der deutschen Ansiedlung Egg Harbor City, ein zweites deutsches Wochenblatt, daß das Angenehme mit dem Lehrreichen verbinden und seinen Lesern das Neueste aus dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft, des Handels und der Gewerbe mitzutheilen verspricht. In der Politik will sich der Zeitgeist neutral halten, oder vielmehr sich auf ein kurzes Resume der politischen Tagesereignisse beschränken, ohne ein Parteiblatt zu sein.

Die neue Zeitung ist hübsch ausgestattet und wenn er seinem Motto: Entschieden aber besonnen Vorwärts treu bleibt, so wird es ihm auch an Freunden und Gönnern nicht fehlen.

☞Zwei Viehtreiber, Jakob Bertrand und dessen Sohn, welche eine Heerde Schlachtvieh durch den Broadway in New York trieben, verloren ihr Leben auf schauderhafte Weise Die Heerde wurde scheu und rannte durch die Straße, wobei die beiden Männer niedergeworfen und förmlich von den verwilderten Thieren zertreten wurden.

Die letzten Tage des mexikanischen Kaiserthums.

Die neuesten Postnachrichten aus Mexiko reichen bis zum 19. März. Dornach sind die kaiserlichen Truppen in Vera Cruz 3000 Mann stark. Gen. Perez Gomez, ein Spanier, hat das Conmando. Der größere Theil seiner Offiziere besteht gleichfalls aus Spaniern. Die Stadt befindet sich im Belagerungzustand; kein Eingang oder Ausgang ist gestattet, außer durch das südliche Thor und das auch nur vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang und wenn man einen Paß besitzt.

Die Forts werden mit der größten Vorsicht bewacht. Der Verkehr mit der Eisenbahn ist suspendirt worden; die Werkstätten sind geschlossen; die Maschinen, die Wagen, selbst die Geräthschaften sind nach der Stadt gebracht worden und die Maschinisten und Arbeiter sind alle entlassen worden und viele von ihnen befinden sich unterwegs nach New Orleans. Die Anwerbungen von Soldaten geht mit großem Eifer vor sich. Ein Dollar den Tag wird für Soldaten geboten, die sich in das Controguerillacorps anwerben lassen und eben so viel für Arbeiter, die im Ingenieurcorps Dienste nehmen.

Der republikanische General Benavides bedroht die Stadt; unter der Bevölkerung ist die republikanische Gesinnung die vorherrschende und sie ist entschlossen, sich zu erheben und die Regierungstruppen zu zwingen, den Platz zu übergeben. Senor Bureau, der kaiserliche politische Präfekt, soll gleichfalls für die Uebergabe sein; General Gomez ist ihr jedoch entgegen, wenigstens stellt er sich so; wäre er aber auch wirklich zum Widerstand entschlossen, so würde er doch mit seiner geringen Besatzung denselben nicht lange forzusetzen vermögen.

Das 8000 Mann starke Heer Maximilians wird von 20,000 Liberalen belagert. Gen. Mendez hatte sich bemüht, die Vereinigung der beiden Corps von Escobedo und Corona zu verhindern, allein es mißlang ihm und er sah sich genöthigt auf Queretaro zurückzufallen.

Die Lage des kaiserlichen Heeres ist eine um so bedenklichere, als die Ressourcen, die zu seiner Zusammenhaltung nothwendig sind anfangen auszugehen. Ueberhaupt scheinen alle die Elemente, auf die Maximilian zur Aufrechthaltung der kaiserlichen Sache gerechnet hatte, in vollständiger Auflösung begriffen zu sein.

Am 11. März begann Gen. Diaz die Belagerung der Stadt Puebla. Es sollen sich dort nicht mehr als zwei tausend kaiserliche Truppen befinden, die fast alle eben erst in den Dienst getreten sind und gar kein Vertrauen zu dem Erfolg der Vertheidigung haben.

Die Liberalen waren besonders bestrebt, das Hineinbringen von Praviſionen in die Hauptstadt Mexiko zu verhindern; sie beunruhigten die Wachen an den Thoren fortwährend und ihre Schüsse drangen bis in den Mittelpunkt der Stadt. Die Verbindung zwischen Queretaro und Puebla ward mit der größtmöglichen Strenge verhindert.

Ein menschlicher Rattentödter.

(Aus dem N. Y. Herald) Wir waren zu einem großen Wettkampf nach Philadelphia eingeladen. Als wir an Ort und Stelle angekommen waren, geleitete uns der Eigenthümer hinunter in einen dumpfigen Keller, der die eigentlich Rattenarena war. Die Sitze waren bald eingenommen; da sprang ein kurzes Männchen, mit einem hagebuchenen Kopfe, auf den gedrungenen Schultern sitzend, in die Arena hinein, verbeugte sich tief und sprach sein Bedauern aus, daß ein berühmter Rattenfänger (Terrier), den er von New-York erwartet habe, nicht angekommen sei; jedoch da seine Herrschaften einmal versammelt seien, und er nicht der Mann wäre sie ganz zu enttäuschen, wolle er ihnen nach Belieben entweder das Schauspiel eines Kampfes zwischen seinen eignen Hunden und Ratten, oder sich selbst und denselben darbieten. Unter einstimmigem Geheul verlangten die Zuschauer das Letztere. Ein Junge trat dann in die Arena und indem er einen großen Mantelsack bei den Zipfeln nahm, leerte er zwei Dutzend enorme Wasserratten in den Kreis. Sogleich liefern die ekligen Thiere einige Secunden in dem Raum herum, das Gitter zu erklimmen suchend, und als dies nicht ging, versammelten sie sich in etlichen Gruppen, so daß man sie nur durch die blitzenden Aeugelchen unterscheiden konnte.

Der Preisrichter die Uhr in der Hand, gab plötzlich das Zeichen zum Anfang. Dann begann ein scheußliches Schauspiel. Mit Blitzesschnelle ergriff der Kerl eine Ratte, führte sie zwischen die Zähne—Ein Knack—und ein Gequack und das Thier wurde mit zerbrochenem Genick bei Seitege worfen. Sobald die Ratten merkten, um was es sich handelte, fingen sie an sich zu vertheidigen, sprangen ihm die Beine hinauf u. s. w.—aber er war zu hurtig für sie—er arbeitete nun mit beiden Händen und wie ein Magiger schien er beständig einen Strom todter Ratten aus seinem M—und zu ziehen. In kürzerer Zeit, als es nimmt um dies zu sagen, waren sämmtliche Ratten abgefertigt und der Boden der Arena mit leblosen Körpern bedeckt. Zwei flüchtige Ueberlebende wurden zuletzt auch noch abgefangen und dem Knick-Knack unterworfen, als der Mann unter den Bravos der Zuschauer sich die Rattenhaare aus den Zähnen zog und die blutigen Lippen die ihm von zwei der Thiere gebissen wurden, mit den Händen abwischte und zuletzt den „schlechten Geschmack" mit einem tüchtigen Zug Branntwein aus dem Munde entfernte. Das beendete das Drama.

Die furchtbaren Kriegsrüstungen in Europa.

Ein unlängst erschienener officieller Bericht des belgischen Kriegministers macht folgende Mittheilungen über die ungeheuren in den verschiedenen europäischen Staaten gegenwärtig stattfindenden Kriegsrüstungen.

„Frankreich hat nicht allein im Lande selbst, sondern auch in Belgien und England 480,000 Musketen nach dem Chasepotsystem aufertigen lassen, die am 1. März überliefert werden mußten. Auch in Preußen herrscht in den Arsenalen eine große Thätigkeit und sind bereits Bestellungen für 1100 stählerne Kanonen nach dem Hinterladungssystem gemacht worden. Oestreich hat 600,000 Musketen nach dem Wenzl'schen System verändern lassen, von denen die Hälft am Ende des Jahres zur Ablieferung bereit sein muß. Baden, Baiern, Würtemberg und Hessen-Darmstadt haben nicht allein Musketen, söndern auch eine bedeutende Anzahl Kanonen noch preußischem Modell fabriziren lassen.

England wird gegen Ende des Jahres im Stande sein, 500,000 Enfield Musketen nach dem Snider'schen Plan aufweisen zu können; auch ist es wahrscheinlich zu derselben Zeit im Besitz von 426 gezogenen Kanonen. Rußland läßt nicht allein 600,000 Gewehre nach Carle's System umändern, sondern hat auch Bestellungen für 900 Stück Geschütze gemacht. Die Kammern in Dänemark haben fast einstimmig den Beschluß gefaßt, die Waffen der Infanterie nach dem Hinterladungssystem einzurichten." Holland läßt dieselben nach dem Snider'schen Plan umarbeiten.

Nachdem die Schweiz bereits 400,000 Musketen nach dem Ampler Milbank's System erhalten, hat sie die Anfertigung von 90,000 weiteren Gewehren nach dem Winchester'schen-Plane angeordnet und zugleich 200 Hinterladungs-Kanonen bestellt. Italien, Spanien, Portugal und Griechenland lassen ebenfalls ihre Schießwaffen verändern, und Spanien und Griechenland haben Herrn Krupp, dem berühmten preußischen Kanonengießer, bedeutende Aufträge zu Theil werden lassen. Schließlich sei noch erwähnt, daß Belgien bereits im Besitz von gezogenen Kanonen nach dem preußischen Plane ist und gegenwärtig Anstalten trifft, auch die preußische Muskete in dem Heere einzuführen."

So scheint sich ganz Europa in ein riesiges Kriegslager verwandeln zu wollen.

Eine Ehebrecherin zwei Stunden im Eiswasser.

Der Indiana Correspondent berichtet folgendes interessante „Item" aus Indianapolis:

„John Schaffer, ein verheiratheter Mann und Vater von sieben Kindern, lebte für eine lange Zeit auf sehr vertrautem Fuße mit einer Frau, Namens Lizzie Wilson. John ließ seine Familie sehr häufig in einem sehr traurigen Zustande, hungrig und nackend zurück, während er mit seiner Maitresse Vergnügungs-Reisen nach Ohio und Kentucky machte. In allen Hotels, wo er sich aufhielt, schrieb er Lizzie Wilson als seine rechtmäßige Frau in das Fremdenbuch. Während einiger Monate hatte John dieses Weib bei einem deutschen Freunde an der Ecke von Neu-York und Vincent Straße einquartirt, indem er der dort wohnenden Familie sage, daß die Dame sein Frau sei. Eines Abends nun, als er sein Haus wieder verlassen wollte, wagte ihn seine rechtmäßige Frau zu bitten, doch auch einmal Abends eine Stunde lang bei seiner Familie zu bleiben. Diese Kühnheit sollte sie schwer büßen, denn sie wurde von John unbarmherzig geschlagen. Die arme Frau, welche diese grausame Behandlung müde geworden, schwor, sich an John und seiner Maitresse zu rächen. Samstag Abend folgte sie ihm zu dem Hause an der Ecke von Neu-York und Vincent Straße, und sah durch ein Fenster, wie John und die angebliche Madame Scheffer im Begriffe waren, sich zu entkleiden, um zu Bett zu gehen. Die Frau begab sich sofort zu Friedensrichter Fischer, nahm einen Verhaftsbefehl für die Verhaftung des verbrecherischen Paares heraus und schritt, gefolgt von einigen Polizisten, wiederum dem Hause zu. Als Schaffer seine Frau und die Polizisten in's Zimmer treten sah, floh er, unangekleidet, wie er war, durch ein Nebenzimmer in eine Dachstube, während seine Maitresse sich nach den unterirdischen Regionen des Hauses aufmachte und sich im Keller versteckte, dessen Thüre sie verriegelte. John wurde bald verhaftet und nachdem derselbe in die Obhut des Polizisten vor dem Hause gegeben worden, machte sich der Commandeur der Expediton daran, die schöne Entflohene einzufangen. Da er hauptsächlich auf den Mann Acht gehabt, so war ihm entgangen, wohin die Frau geflohen. Aus dem Hause konnte sie nicht sein, da dasselbe von Polizisten umstellt war, also mußte im Hause gesucht werden. Nachdem alle Zimmer durchsucht waren, begab sich der Polizist mit einem Licht in den Keller. Als er dort eintrat, sank er sofort bis an den Hals in das Wasser. Er glaubte natürlich, das Niemand dort versteckt sein könnte u. begab sich ins Haus, um dort nochmals zu suchen. Nachdem er eine Stunde vergebens jeden Winkel des Hauses durchsucht, hörte er plötzlich ein Geräusch aus dem Keller, und fand, als er öffaete, die Frau, welche ohnmächtig auf ein Stück Holz hingesunken war. Zwei Stunden hatte die Frau im eiskalten Wasser und beinahe ganz nackt gestanden, um der Schande der Verhaftung zu entgehen.

☞Die Thatsache daß die Weiber Herren im Hause sind, wird durch eine Anekdote von einem Priester, die wir in einem fränzößischen Buche lesen, auf schlagend Weise bestätigt. Der Priester hatte ein schönes Feld Erbsen und erntete die Frucht im besten Zustande ein. Um zu erfahren, ob er unter seiner Gemeinde Solche hätte welche die Herren in ihren Häusern wären, machte er bekannt, daß er Jedem, der ihm beweise, daß er Herr in seinem Hause ware, einen Sack voll von seinen schönen Erbsen geben wollte. Es meldeten sich Viele, aber der Priester bewieß ihnen allen durch seine verfänglichen Fragen und Antworten, daß sie nicht in ihren Häusern die Herren waren. Endlich stellte sich ein Grobschmied ein, der allgemein als ein brutaler Grobian bekannt war und für einen wahren Haus-Thyann angesehen wurde. Auf alle verfanglichen Fragen antwortete er prompt, ohne sich irgend eine Blöße zu geben, so daß der Priester am Ende sagte, er solle einen Sack bringen und seine Erbsen holen. Als er wieder kam sagte der Priester:

Da hast du ja einen sehr kleinen Sack gebracht Hast du keinen größeren daheim?'

„Ja, antwortete der Schmied, indem er eben anfing, seinen Sack zu füllen, ich hätte schon einen größeren daheim, aber meine Frau wollte ihn mich nicht nehmen lassen."

"Laß meine Erbsen liegen!" rief der Priester; „ich sehe, du stehst unter'm Pantoffel, wie alle Andern!"

Ein frommes Beichtkind.

Von den Gitanos oder Zigeunern in Sevilla erzählt man sich allerhand spaßhafte Anekdoten; eine derselben ist folgende:

Ein Gitano wollte zur Beichte gehen, denn ihre Christenpflicht versäumen sie nicht; während er in dem Beichtstuhl knieete und seine Sünden Revue passiren ließ, bemerkte er in dem weiten Aermel des Beichtvaters eine silberne Schnupftabacksdose, die er mit höchster Geschicklichkeit und Schnelligkeit wegstibitzte. Dann sagte er:

Mein Vater, ich muß mich auch der Sünde anklagen, eine schöne silberne Tabaksdose gestohlen zu haben.

Nun, mein Sohn, so mußt du sie zurückgeben.

Wollen Sie dieselbe vielleicht haben, mein Vater.

Ich? Was sollte ich damit machen? entgegnete der Beichtvater.

Ich habe sie dem Eigenthümer angebeten, aber er wollte sie nicht nehmen.

Dann ist es Etwas anderes, erwiderte der Geistliche. Du kannst sie behalten, sie gehört nun mit Fug und Recht dir.

Von Tennessee und Alabama.

Nashville, 18. April. Eine große Massenversammlung farbiger Radikaler hat heute hier unter freiem Himmel stattgefunden, weil keine der Hallen groß genug war, um die Menge zu fassen. Es wurden Beschlüsse angenommen, die den Gouverneur Brownlow indossiren und sich gegen „Andy Johnson" und die conservative Partei erklären.

In der zum Staat Alabama gehörigen Jackson County ist ein Negerschullehrer Namens Carters zum Registrator der Stimmgeber ernannt worden, die an den durch die Militär-Recanstirctionsbill angeordeien Wahlen theilzunehmen berechtigt sind. Die Ernennung erfolgte auf Ansuchen einer Anzahl der hervorragendsten weißen Bürger des County.

☞Vorigen Sonntag Nacht wurden 7 Kirchen in Burlington Virginien, von Räubern und Dieben erbrochen, und aller Kostbahrkeiten beraubt.

☞Eine der schönsten, und Tochter eines der reichsten Kaufleuten in Paris verliebte sich in dem Bedienten ihres Herrn Papa's, und machte sich heimlich mit ihm aus dem Staube.

Kleider-Stohr.

Der wohlfeilste Platz in der Stadt, um fertige Kleider zu kaufen, ist No. 36. West-Hamilton St., Zeichen vom rothen Hemd.

Der Wohlfeilste Platz in der Stadt, um alle Arten von Tuch und Ellenwahren bei der Yard zu kaufen ist No. 36. West-Hamilton St., Schild zum rothen Hemd.

Kleider ausgeschnitten auf Verlangen, No. 36. West-Hamilton St., Zeichen vom rothen Hemd.

Billig! Billiger!! Billigst!!!

Männer und Kinder Kleider werden zu billigsten Preisen gemacht und Anpassen guarantirt No. 36. West-Hamilton St., zeichen vom rothen Hemd.

E. Weiß.

April 23. nq3m

Gerhard's Gartenlaube.

No. 13 bis 16 enthält: Hauß Traustein, von Holtei (Fortsetzung)—Eine Mutter, von Gerstäcker (Fortsetzung.)—Allerlei Reisegesellschaft, von Temme (Schluß.—Der Schatten, ein Nachtstück aus dem englischen Leben. Ein Abenteuer mit Tigern. Neujahrsfeier in China. Winterleben in Petersburg. Amerikanische Liebe, von Beta. Eine Eispartie u. s. w., Probe-Nummern gratis vom Verleger Frdr. Gerhard, Box 4001 New-York, zu beziehen.

April 23. 1867.

Adler Kleidungs Halle!

Das Große

Kleidungs Haus

von dem

Lecha Thal!

RHOADS AND RUHE,

Nachfolger von

F. H. Breinig,

No. 11, Ost-Hamilton-Straße, Allentaun, Penn'a.,

Haben soeben geöffnet ihren neuen und eleganten Stock von fertig-gemachten Kleider und Herren Ausrüstungs-Güter. Sie haben auf Hand

Den best ausgewählten Stock

von fertig-gemachten Kleider für

Winter-Anzüge,

welcher je Käufer angeboten wurde—einschließend alle die neuesten und meist vorgezogenen Styles, welche sie an Preisen, verkaufen welche aller Competition trotz bieten!

Ihr Kunden Departement,

Für Herren, Jünglinge und Knaben, ist neulich ausgebessert worden und enthält einen sorgfältig ausgewählten Stock von

Auswärtigen und Einheimischen Güter,

warrantirt von dem besten Material zu sein.

☞Sie haben sich die Dienste von John S. Koons, dem berühmten Philadelphia Ausschneider gesichert und

Versprechen einen vollkommenen „Fit."

Ihre Arbeiten werden warrantirt vorzüglicher zu sein als die irgend eines anderen Hauses.

Der größte und wohlfeilste Stock

Unterhemden, Unterhosen, Cravats und Alle Arten

Ausrüstungs Güter in der Valley,

werden an ihrem Etablisement gefunden

☞Vergesset es nicht anzurufen, es ist der Mühe werth nur dahin zu gehen und zu sehen, und zwar die

Neuen Styles an der Adler Halle,

☞Haltet den Ort im Gedächtniß, nämlich No. 11, Ost-Hamilton-Straße — F. H. Breinig's alter Stand.

T. V. Rhoads, T. J. Ruhe.
Januar 22, 1867. rq13

Verheirathet.

Am 20 d. M. bei dem Ehrw. A. J. G. Dubbs, Mr. Wm. J. Williams, zu Miß Ann Jones, beide von Chapemansville, Northampton Co.

Am 21 d. M. beim selben Herrn, Mr. Jesse Schmidt zu Miß Sophia Eisenhardt, beide von Lower Macungie.

April 13. bei dem Ehrw. Mr. Dettinger, Mr. George Longenhangen zu Miß Mary A. Bast, beide von Catasauqua.

Am 31sten März, in Morestown, N. J., im Hause der Braut's Vater, bei Ehrw. Mr. Jones, Mr. F. G. W. Fatzinger, früher von dieser Stadt zu Miß Eliza Tippenhauer von Morestown, N. J.

Gestorben.

In Allentown, April 18ten 1. P. M. Chas. Gollinger im 29. Lebensjahre.

Am 15ten März, in Heidelberg, Stephen Schneider im Alter von 43 Jahre 5 Monaten und 14 Tagen.

Am 22sten März, in Heidelberg, John Reber in einem Alter von 72 Jahren, 3 Monaten und 24 Tagen.

Am 23sten März, in Heidelberg, Manoah, Owen, Söhnchen von Owen und Mary German, Alt 5 Monaten und 22 Tage.

Am 25sten März, in Süd-Wheithall, Elizabeth, Wittwe von Benjamin Moyer, in einem Alter von 43 Jahren, 2 Monaten und 7 Tagen.

Am 28sten März, in Nord Wheithall, Eliza Ann, Tochter von Daniel und Susanna Seran, in einem Alter von 28 Jahren und 20 Tagen.

Am 13ten April, in Süd-Wheithall, Henry John, Sönchen von Phaon J. P. und Ella A. Troxel, in einem Alter von 5 Monaten und 21 Tagen.

Am 4ten März, in Nord Wheithall, Emma Louisa, Tochterchen von Mathias und Maria Biery, alt 5 Jahren, 7 Monaten und 29 Tagen.

Am 12ten März, in Nord Wheithall, Maria, Witte von John Schneck, in einem Alter von 75 Jahren, 1 Monat und 2 Tage. Der Ehrw. Dr. Dubbs hielt die Rede am Hause, der E. J. Fogel predigte in der Kirche.

Ephraim Brobst am Donnerstag den 18ten April, an Verletzungen, welche durch das Durchgehen seines Pferde mit ihm verursacht wurden, Im Alter von 35 Jahren, 5 Monaten und 22 Tagen.

Am 6ten d. M. im Narrenhaus zu Harrisburg, Wolf Weil von Allentown, im 50sten Lebensjahre, und früher ein angesehrer und vermöglicher Mann.

Deutsche Zeitungen.

In Pennsylvanien giebt es letzt 60 deutsche Zeitungen, nämlich: 7 tägliche, 40 wöchentliche, 1 belletristisches und 12 religiöse Blätter. Religiöse deutsche Zeitungen gibt es 46 in den Vereinigten Staaten. Von diesen hat die Lutherische Kirche 13 die Reformirte Kirche 7, die Katholische Kirche 6, die Methodisten Kirche 2, die Unirten 5, die Rationolisten 2, die Evangelische Gemeinschaft 2, die Mennoniten 2, die Vereinigten Brüder 1, Herrnhuter 1, Jeroselems Freunde 1, Schwedenborgianer 1, Israeliten.

Appellations-Notiz.

In Uebereinstimmung mit den verschiedenen Akten unserer Staats-Legislatur hinsichtlich der County-Steuern und Erhebungen, machen wir, die unterzeichneten Commissäre von Lecha County, hiermit den steuerpflichtigen Bewohnern, den Besitzern und den Agenten von Grund- und Personal-Eigenthum bekannt, daß für Appellationen von den Assessments in Lecha County für das laufende Jahr folgende Tage festgesetzt sind, an denen alle Personen, welche sich beeinträchtigt glauben, in der Commissairs-Office zu Allentown erscheinen mögen, wenn es ihnen zweckmässig dünkt.

Stadt Allentown, Dienstag, 30. April; Washington, Hanover, Emaus und Millerstown, Mittwoch 1. Mai; Weißenburg, Lowhill, Slatington und Catasauqua, Donnerstag, 2. Mai; Nieder-Milford, Salzburg und Heidelberg, Freitag, 3. Mai; Nord-Wheithall, Dienstag, 7ten Mai; Ober-Saucon, Mittwoch, 8. Mai; Lynn, Donnerstag, 9. Mai; Ober- und Nieder-Macungie und Ober-Milford, Freitag, 10. Mai; Süd-Wheithall, Freitag, 24. Mai.

An denselben Tagen und Plätzen werden die Commissaire des besagten County's versiegelte schriftliche Angebote für die Collekte der Staats- und County-Steuern für das laufende Jahr entgegenehmen. Die Bürgern müssen darin namhaft gemacht sein, doch werden die Commissaire sich nicht ausschließlich auf den niedrigsten Bieter beschränken, sondern eine solche Person wählen, welche sie als dem Interesse des County's und Distrikts, wofür sie collektirt, am meisten förderlich erachten.

Reuben Danner, Jonas Hollenbach, Daniel Focht, } County-Commissäre.

April 23, 1867.

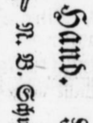
Zu verkaufen.

5,000 Posten und Riegel (Oakwood) nebst mehreren Baulotten in Millerstown, und zu leasen und Grundstück woraus Fener-Bricks gemacht werden können. Nachzufragen bei Elias Lichtenter, Ober Macungie Taunschip, oder bei

M. D. Lichtenwalter,
Millerstown, Lecha Co.

April 23, 3m—

Elias Mertz & Sohn,



Stiefel und Schuh-Stohr!

No. 85 Hamilton, nahe der 9ten Straße, Allentaun, Pa.

Haben beständig eine große Auswahl der besten und billigsten Waaren an Hand. Ruft an 2 Thüren oberhalb dem Schwarzen Bär Hotel.

☞N. B. Schumacher werden auf kurze Bestellung mit Stiefel und Schuh Obertheilen versehen!

Allentaun, April 16, 1867. nq6w

Sehet und Leset!

Neue Waaren

Waaren zu Preisen und Befriedigung aller Käuffer!

Etwas welches zum Nutzen aller Dient in gegenwärtig theurer Zeit.

Wir Besitzen jetzt ein feines und verschiedenartiges Lager von

Ellenwaaren!

Jederman will gern wissen wo er die besten und billigsten Ellenwaaren kaufen kann. Sie sind zu haben im Eisernen Vorder Laden von Miller, Schreiber und Comp., No. 10 Ost Hamilton Straße, neben der Ersten National Bank.

Besondere Notiz für das Publikum.

Wir haben Ferner in Verbindung mit diesem Geschäft, Kunden Schneiderei, und werden zu jeder Zeit ein gut Assortirtes Lager von Tuch und Cassimiers, und Vestings an Hand haben, und das beste Tuch zu Kunden Arbeit aussuchen welches im Markt ist, und zwar unter der Führung des wohlbekannten Ausschneider's William F. Miller.

Miller, Schreiber und Co.

April 16, 1867. nq6w

Achtung!

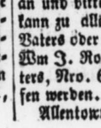
Notiz ist hierbei gegeben, daß eine Beamtenwahl zur Ernennung von 13 Direktoren der „Farmers Union Mutual Feuer-Versicherungs-Gesellschaft" für das kommende Jahr, unter dem neuen Charter welcher von der Session gegenwärtiger Legislatur erhalten wurde, in Trexlertown, Obermacungie Taunship. Lecha County, auf Samstags den 27sten April, 1867, im Hause des Gedion Yoder's stattfinden wird, die Zeit der Wahl ist zwischen 10 Morgens und 4 Uhr Nachmittags.

Auf Befehl von
D. H. Bastian, President.
Attest: B. Yoder, Sec.

April 16, 1867. nq2m

Dr. Wm. H. Romig,

Sohn von Dr. J. Romig,



welcher neulich auf der „Universität von Pennsylvanien" graduirte, bietet seine professionellen Dienste dem Publikum an und bittet achtungsvoll um dessen Gunst, Er kann zu allen Stunden in der Wohnung seines Vaters oder in der Office seines Onkels, des Dr. Wm J. Romig, jetzt neben der Office seines Vaters, Nro. 69, Ost-Hamilton-Straße, angetroffen werden.

Allentown, April 16, 1867. nq4w

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Montag.

Flauer (Bärrel)	$14 00	Butter (Pfund)	[illegible]
Waizen (Buschel)	3 00	Unschlitt	12
Roggen	1 50	Schmalz	18
Welschkorn	1 25	Wachs	40
Hafer	67	Schinkenfleisch	18
Buchwaizen	3 00	Seitenstücke	[illegible]
Flachssaamen	2 75	Aepfel Whiskey	2 25
Kleesaamen	7 50	Roggen-Whiskey	3 50
Timothysaamen	4 00	Hickory-Holz (Klafter)	5 00
Grundbeeren	80	Eichen-Holz	4 00
Salz	1 25	Steinkohlen (Tonne)	4 50
Eier (Dutzend)	25	Gyps	8 00

1867. Frühjahrs-Handel. 1867.

Passend zu den Zeiten und Jahrszeiten.

Kramer's

Altes Ecke eröffnet soeben einen erstaunlichen Stock von Frühjahrs-Güter, und es wird fortgefahren wie ehedem

Den Handel zu leiten!

Um damit zu beginnen „ist er gebunden", der Musik zu begegnen, mit einem

Größeren Stock,

Besserem Assortement

und an seinen unvergleichlich

Populären niederen Preisen.

In Wahrheit ein Theil der Güter so nieder als in 1861 — zur Zeit als dieselbe beinahe weggeschenkt worden sind.

Das Dreßgüter Departement war Niemals Größer.

Schwarze und colorirte Seide, wollene Delains, Poplins, Alpacas, Delains, Lawns, Schawls, Balmorals, Flannels, Hoopskirts, Prints, Ginghams, Muslins, Scheetings, Tickings, Tisch Damask, Counterpanes, Quilts u. s. w.—Gleichfalls:

Für Manns-Anzüge.

Habe ich ein spezielles Assortement, solches als Tuch, Cassimeres Tweeds, Jeanes Cottonale, u. s. w., von allen gewünschten Styles,

schicklich für alte Leute, diejenigen von mittlerem Alter und für „Young' und Kinder — so wie an

Erstaunlich niederen Preisen.

Ein Theil der wollenen Güter wird wirklich an einem Verlust für die Manufakturisten verkauft—aber ich will der Communität den Gewinn geben um dieselben zu verkaufen,

Unter dem Marktpreis,

Der Raum gibt es nicht zu, daß wir hier alle Artikel anführen — aber es kann daselbst alles gefunden werden, das gehalten wird in einem Erste Classe

Trocken-Waaren und Grozerien-Stohr.

Ich wollte gleichfalls anführen daß ich keine Quotation von Preisen bekannt mache, guarantire aber daß ich Euch verkaufen kann für

Weniger Geld,

denn als Ihr die Güter irgends wo in dieser City kaufen könnt.

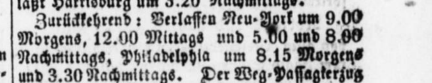
Laßt Euch durch Freundschaft allein nicht einspetren — sondern tritt in die Ecke, und sehet für Euch selbst. die neue Liste der Preisen—che Ihr sonstwo kauft—und Ihr werdet dankbar sein, für diese schätzbare Auskunft.

Güter langen jeden Tag an und die Waaren die gehalten werden sind prachtvoll und neu — keine alte Waaren sind da, um dieselben auf das Publikum zu schieben.

Milton J. Krämer.

Am alten Ecke, gegenüber dem „Adler Hotel."
April 9, 1867. nqbv

Reading Riegelbahn.



Summer Einrichtung. — April 8, 1867.

Große Hauptlinie vom Norden und Nordwesten für Philadelphia, Neu York, Reading, Pottsville, Tamaqua, Ashland, Lebanon, Allentown, Easton, Ephrata, Litiz, Lancaster, Columbia, &c., &c.

Züge verlassen Harrisburg für Neu York wie folgt: Um 3,00, 8,10 und 9,35 Vormittags, und 2,10 und 9,00 Nachmittags, und langen in York an um 5,00 und 10,10 Vormittags, und 4,40, 5,20 und 10,25 Nachmittags, verbinden sich mit ähnlichen Trains auf der Pennsylvania Eisenbahn. Schlafkarten begleiten die 3.00 Uhr Morgen und 9,00 Nacht-Trains.

Verlassen Harrisburg für Reading, Pottsville Tamaqua, Minersville, Ashland, Pine Grove, Allentown und Philadelphia um 8.10 Vormittags, und 2.10 und 4.10 Nachmittags, halten an in Lebanon und den Hauptstationen. Die 4.10 Nachmittag Train macht Verbindungen blos für Philadelphia und Columbia. Für Pottsville, Schuylkill Haven und Auburn über den Schuylkill und Susquehanna Railroad, verläßt Harrisburg um 3.20 Nachmittags.

Zurückkehrend: Verlassen Neu-York um 9.00 Morgens, 12.00 Mittags und 5.00 und 8.00 Nachmittags, Philadelphia um 8.15 Morgens und 3.30 Nachmittags. Der Weg-Passagierzug verläßt Philadelphia um 7.30 Morgens und zurückkehrend Reading um 6.30 Nachmittags und hält an allen Stationen; Pottsville um 8.45 Morgens und 2.45 Nachmittags: Ashland 6 00 und 11.30 Vormittags und 1.05 Nachmittags; Tamaqua um 9.45 Morgens und 1.00 Nachmittags und 8 55 Abends.

Verläßt Pottsville für Harrisburg, über den Schuylkill und Susquehanna Railroad, um 7.00 Vormittags.

Reading Accomodations-Zug: Verläßt Reading um 7,30 Vormittags und kehrt um 5,00 Nachmittags von Philadelphia zurück.

Columbia Eisenbahn-Züge verlassen Reading um 7,00 Vormittags und 6.15 Nachmittags für Ephrata, Litiz, Lancaster, Columbia &c.

An Sonntagen:

Verlassen Neu-York um 8.00 Nachmittags, Philadelphia um 8.00 Vormittags, und 3.15 Nachmittags, (der Morgen 8-Uhr-Zug geht blos nach Reading,) Pottsville um 8.00 Vormittags. Harrisburg um 9.35 Vormittags und Reading um 1.20 und 7.20 Morgens für Harrisburg, um 11,22 Vormittags, für Neu-York, und 4.25 Nachmittags für Philadelphia.

Commutation, Meilen, Schul-Ferien und Excursion-Tikets zu herabgesetzten Preisen werden ausgegeben nach und von allen Punkten.

80 Pfund Gepäck wird jeden Passagier erlaubt, und Checks dafür gegeben.

G. A. Nicolls.
Gen. Supt.

Reading, April 7, 1867. nq1

New Books for sale here.